

Katrin Boeckh
Ekkehard Völkl

UKRAINE

Von der Roten zur Orangen Revolution

Verlag Friedrich Pustet Regensburg
Südosteuropa-Gesellschaft München

947.7

INHALT

Vorwort	11
NATURRAUM UND WIRTSCHAFTLICHE GRUNDSTRUKTUREN (<i>Ines Häusler</i>)	13
Grundzüge der Bevölkerungsstruktur	21
GESCHICHTE DER UKRAINE BIS ZUR NATIONALEN BEWEGUNG (<i>Katrin Boeckh</i>)	23
Vornationale Herrschaftsbildungen	24
Kiever Rus (10.–13. Jh.)	24
Fürstentum Galizien-Wolhynien (13. Jh.)	27
Polnisch-litauische Herrschaft (14.–18. Jh.)	29
Die Zoporoher Kosaken	32
Ukrainische nationale Bewegung im 19. Jh.	36
Ukrainischer Nationalismus	43
Ethnische und kulturelle Vielfalt in der Ukraine	45
UKRAINISCHE STAATSPROKLAMATION UND ANARCHIE 1917–1921 (<i>Ekkehard Völkl</i>)	50
Der Erste Weltkrieg	50
Die ukrainische Nationalstaatsgründung 1917	51
Ukrainische Nationalbewegung nach der „Februar- Revolution“	51
Der Ukrainische Zentralrat (<i>Ukrains'ka Central'na Rada</i>)	52
Gründung der „Ukrainischen Volksrepublik“	54
„Ukrainische Arbeiter- und Bauernrepublik“ und Rückkehr der <i>Rada</i>	55
Besatzung durch die Mittelmächte	55
Das Het'manat 1918	57
Anarchie 1918–1921	59
Überblick	59

Alliiertenintervention: Franzosen an der Schwarzmeerküste	61
Die Bauern-Anarchisten unter Machno	61
Ende des Het'manats und Direktorium unter Petljura	62
Von der „Ukrainischen Volksrepublik“ zur „Sowjet-Republik“	64
Die „Freiwilligen-Armee“	64
Bündnis mit Polen: polnische Truppen in Kiev (1920)	65
Ukrainische Nationsfindung und Nationalisierungspolitik 1917–1921	67
Die Sprengkraft der Agrarverhältnisse	69
 ZWISCHENKRIEGSZEIT	72
(<i>Ekkehard Völkl</i>)	
Die Sowjetukraine	72
Die Partei: völlige Einbindung in die Sowjetunion	72
Der Staat: weitgehende Einbindung	73
Nationsfindung 1923–1933	75
Sowjetische Nationalitätenpolitik 75 – Politik der <i>ukrainizacija</i> 77	
Der „lokale Nationalismus“ als Feind	79
Das Erscheinungsbild des sowjetischen Systems in der Ukraine	81
Kiev wieder Hauptstadt (1934) – „Socgorod“	82
Bildungsoffensive	83
Sozialismus in einem Land	84
Zwangskollektivierung	85
Die Jagd nach Getreide 85 – Das Ende der Bauernhöfe 85 – Die „Liquidierung der Kulaken“ 86	
Hungerkatastrophe 1932–1933	87
Getreideerfassung 87 – Das Massensterben 88 – Resonanz im Ausland 89	
Industrialisierung und Urbanisierung	90
Ausbau der Schwerindustrie 90 – Die Stachanov- Bewegung 91 – Urbanisierung 91	
Die großen „Säuberungen“	92
Massenterror 92	
Chrusčev als Parteichef der Ukraine	95
Die Ukrainer – gezielte Opfer des Stalinismus?	96

Ukrainer außerhalb der Sowjetukraine	98
In Polen	98
Wirtschaftliche, kulturelle und kirchliche Einrichtungen 99 –	
Nationalstaat und Minderheiten 101 – Eskalation der	
Spannungen – die OUN 102	
In Rumänien und der Tschechoslowakei	103
 ZWEITER WELTKRIEG	105
<i>(Ekkehard Völkl)</i>	
Der Griff auf Ostpolen/die Westukraine	105
Die Annexion	105
Ende der ethnischen Vielfalt	106
Die Frontstellungen	106
Sowjetische Gegenmaßnahmen	109
Das Besatzungsgebiet Ukraine	112
Der Besatzungsaufbau	112
Besatzungspolitik	114
Lebensraum 114 – Besatzungsterror und Ausbeutung 115 –	
Kunstraub 117 – Arbeitszwang und Zwangsarbeit 118 – Der	
Massenmord an den Juden 119 – Ukrainer auf beiden Seiten	
unter Waffen 120	
 DIE UKRAINE NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG	122
<i>(Katrin Boeckh)</i>	
Kriegsfolgen und Angliederung an die Westukraine	122
Kriegsopfer und soziale Brennpunkte	122
Die neuen Gebiete der Sowjetukraine	124
Der Zweite Weltkrieg in der sowjetukrainischen	
Aufarbeitung	130
Kampf gegen die OUN/UPA in der Westukraine	132
„Liquidierung“ der unierten Kirchen	136
Chruščev: Parteivorsitzender und Regierungschef in der	
Ukraine	140
Die Karriere Chruščevs in der Ukraine	140
Kaganovič in Kiev: Russifizierung der Kultur und Politik	143
Sowjetischer Antisemitismus	145
Bilanz der Regierung Chruščevs in Kiev	148
Die ukrainische Diaspora	149

AUTONOMIEBESTREBUNGEN UND EISZEIT: DIE UKRAINE 1953–1989 . . . 152
 (Katrín Boeckh)

Tauwetter in Kiev unter Kyryčenko und Pidhornyj	152
Nationalkommunismus und politischer Rückschritt unter Šelest (1963–1972)	154
Die Absetzung Šelests 1972	156
Ščerbyč'kyj als Parteisekretär: die neue „Eiszeit“ (1972–1989)	157
Repression und Russifizierung	158
Wirtschaftliche Stagnation und Treue zu Moskau	177
Dissens in der Ukraine	178
Die „Sechziger“	180
Die Helsinki-Menschenrechtsbewegung	182

POSTSOZIALISMUS: 1989–2004 186
 (Katrín Boeckh)

Perebudova: der Zerfall des sowjetischen Systems	186
Reaktorkatastrophe von Čornobyl' am 26. April 1986	186
Erstarken der Opposition und die Gründung von <i>Ruch</i>	189
Ausweitung der Arbeiterstreiks in der Ostukraine	190
Überlaufen der Kommunisten auf die ukrainische Seite	191
Bedeutung der sowjetischen Herrschaft für die Ukraine	195
Leonid Kravčuk: Präsident des Übergangs (1991–1994)	202
Der Weg in die staatliche Unabhängigkeit	202
Referendum und erste Präsidentschaftswahl	203
Bildung der GUS	206
Die verschleppte politische Transformation	209
Verzögerung der wirtschaftlichen Transformation	211
Kučma als Ministerpräsident	212
Bilanz der Politik Kravčuks	213
Das System Kučma 1994–2004	214
Politisches System	214
Die Verfassung von 1996	219
Wirtschaftliche Entwicklung	219
Einfluss ökonomischer Seilschaften auf die Politik	223
Korruption als Herrschaftsinstrument	225
Verbrechen durch den Staat und außerparlamentarische Opposition	226
Außenpolitik	229
Bilanz der Herrschaft Kučma	234
Geschichte und Kirchen als Faktoren der „nation building“	236

DIE ÄRA „IN ORANGE“ AB 2004	242
<i>(Katrin Boeckh)</i>	
Die Orangene Revolution	242
Die Kandidaten	243
Der Wahlkampf	245
Erster Wahlgang und Stichwahl	247
Der Protest	248
... und die Demonstranten	252
... auf Siegeskurs	254
Die Regierung Juščenko 2005–2006	257
Erfolg und Misserfolg	258
Parlamentswahlen 2006: Niederlage Juščenkos, orangener Sieg	260
Die ukrainische Außenpolitik in Orange	262

ANHANG *(Katrin Boeckh)*

Zeittafel	267
Biografien	270
Historische Stätten	275
Glossar und Abkürzungen	281
Ortsnamenkonkordanz	285
Die Vorsitzenden der KP, Staatspräsidenten und Ministerpräsidenten	286
Literaturauswahl	287
Register	290
Bildnachweis	295